



Deckengemälde von Eustachius Gabriel (\* 1724 in Unterschwarzach, + 1776 in Ljubljana/Laibach); hat außer in Winterstettenstadt u. a. auch in der Pfarrkirche Reute, Frauenbergkapelle Bad Waldsee, Kapelle Mariä Opferung Osterhofen, Pfarrkirche Waldburg, Pfarrkirche Winterstettendorf, Pfarrkirche Unteressendorf, Laurentius-Kapelle Degernau geschaffen. Die Deckengemälde wurden im Jahr 1959 von Restaurator Hans Manz aus Stuttgart renoviert. Ihm oblag auch die Gesamtleitung der Kirchenrenovierung von 1959.

im Chor: Verherrlichung des Lammes, das auf dem Buch mit den 7 Siegeln liegt, verehrt durch die 24 Ältesten (nach Offb 4-5); über dem Buch thront Gottvater; um das Buch herum die "vier Lebewesen" (Offb. 4,6ff), also Mensch (mit 6 Flügeln), Löwe, Stier und Adler (die Symbole der 4 Evangelisten, die in den Medaillons mit Roncaille-Dekor (im Uhrzeigersinn: Matthäus mit Mensch, Johannes mit Adler, Markus mit Löwe, Lukas mit Stier) um das Hauptfresko abgebildet sind.



Deckengemälde

im Schiff:

Hauptfresko: Vier Szenen aus dem Leben und dem Martyrium des hl. Blasius (Patrons der Kommune Winterstettenstadt): Predigt des Bischofs Blasius (Kerze als sein Attribut im Hintergrund) in Sebaste in Armenien, neben ihm die Mutter mit dem Kind, das an einer Fischgräte zu ersticken droht; Versteck des Blasius in einer Höhle vor der Verfolgung durch Soldaten des Licinius, Soldat und Jäger suchen und finden ihn, von Blasius geheilte Tiere fliehen vor dem Jäger; Blasius verwehrt die Verehrung der römischen Götter (weiße Figur rechts oben von Blasius) und wird als Strafe letztlich dafür geköpft; Marter, die Blasius erleiden muss, wie Keulenschläge und das Aufreißen der Haut und des Fleisches durch Eisenkämme, angebunden an ein Holzgerüst; Blasius wird mit zwei Gefährten (rechts unterhalb von ihm abgebildet) geköpft, weil er sich weiterhin weigert, die Götter Roms zu verehren. In der Mitte des Fresko hat Eustachius Gabriel (Fresken aus der Zeit um 1755) die hl. Dreifaltigkeit mit Maria gemalt.

Umgeben wird das Fresko mit kleineren Medaillons mit Bildern der 4 Kirchenlehrer Augustinus (Bischof, mit brennendem Herzen, das er mit der rechten Hand auf die Brust drückt; kaum zu erkennen), Ambrosius (im Bischofsgewand, ohne Mitra, und etwas kleinem Bienenkorb; Papst Gregor der Große im Papstgewand mit Tiara und der Taube, die rechts oberhalb von ihm kaum zu erkennen ist; hl. Hieronymus im Kardinalsgewand mit Totenkopf und Buch.

In den Ecken der Schiffsdecke, vorne: mit Roncaille-Dekor umrandete Dreipassbilder, links der hl. Sebastian, von der hl. Irene (ganz links im Hintergrund) vom Marterpfahl befreit, Pfeile in der Hand haltend, vom Kaiser zum Tode durch Erschlagen mit Keulen verurteilt; rechts der hl. Georg, wie ihm der Lorbeerkranz des Heiligen über sein Haupt gehalten wird, rechts ist die Szene zu erkennen, wie Georg die Königstochter vor dem Drachen rettete, links ein Bild der Winterstetter Pfarrkirche, wobei der Turm noch ohne den barocken Aufsatz abgebildet ist; zwischen den beiden Heiligendarstellungen: die heiligste Dreifaltigkeit, darunter Maria, die Muttergottes mit einem Engel und einem Putto; oberhalb der Orgelempore ist, vom Chor aus betrachtet, auf der linken Seite die heilige Katharina (mit Rad und Schwert) zu sehen, wie sie sich dem noch kindlichen Christus als "Braut weiht" (Verlobung der hl. Katharina); rechts die hl. Barbara (mit Kelch und Schwert, das ein Putto trägt) als Patronin der Sterbenden.

Dazu hin noch 2 Szenen aus dem Leben des hl. Blasius: auf der rechten Seite neben dem Hauptfresko das Teichwunder: Auf Befehl des Kaisers wird Blasius in einen Sumpf/Teich geworfen, über den er zuvor das Zeichen des Kreuzes machte. Blasius ging, ihm Gegensatz zu den ihm folgenden 65 Heiden, nicht unter, sondern konnte aus dem Sumpf / Teich unbeschadet herausgehen. Auf der linken Seite des Hauptfresko: Blasius in Ketten im Gefängnis.



Rechercheergebnisse, Informationen, Tipps, Dokumente von Frau Karin Schöntag, Biberach; z. T. veröffentlicht im "Winterstetter". Herzlichen Dank dafür!

Die Kunstdenkmäler des ehemaligen Kreises Waldsee, bearb. von Adolf Schahl unter Mitarbeit von W. v. Matthey, Stuttgart und Berlin 1943, Seite 276ff

MindMap zusammengestellt von Günter Brutscher, Mennisweiler zum Download frei verfügbar unter [www.wegzeichen-oberschwaben.de](http://www.wegzeichen-oberschwaben.de); Stand: Februar 2023

Quellen





**Baugeschichte**

1422 Erwähnung einer Kapelle St. Georg  
 1720-1725 Neubau von Schiff und Chor; Weihe der Kirche 1728  
 Erhöhung des mittelalterlichen, gotischen Turms im Jahr 1772,  
 (auf einem Deckenfresko (Heiliger Georg) aus dem Jahr 1753,  
 im Schiff vorne links, wird die Pfarrkirche noch ohne den  
 barocken Aufbau mit Zwiebelturm abgebildet).  
 Anbau der Sakristei (um 1730)  
 Winterstettenstadt ist seit 1812 selbständige Pfarrei;  
 bis zu diesem Jahr war es Filiale von Unteressendorf  
 19. Jhd. Ausstattung der Kirche im Stil des Historismus  
 1959 Kirchenrenovierung ("Rebarockisierung")



**Altäre**

Hochaltar (barock, vergoldet; stand lange Zeit als "Altholz" auf der Bühne der Kirche in Kappel).  
 Das Altarblatt zeigt die Aufnahme Mariens im Himmel. Am Sarg verharren noch die 12 Apostel.  
 Das Gemälde ist signiert mit Jos. R... (unleserlich), Pinxit 1755  
 Assistenzfiguren Petrus (links, mit Schlüssel) und Paulus (rechts, mit Schwert);  
 Bis ca. 1890 waren der hl. Blasius und der hl. Georg Assistenzfiguren am Hochaltar.  
 rechter Seitenaltar, Blasiusaltar, Gemälde (ehemaliges Hochaltarblatt)  
 von Gabriel Weiss (\* 1682, + 1760, Wurzach) zeigt den hl. Blasius im Bischofsornat  
 (sein Attribut, die Kerze, hält er in der linken Hand). Inschrift im Buch: "VERBUM  
 DEI MANET IN AETERNUM" (Das Wort Gottes bleibt in Ewigkeit. vgl. Jes 40,8).  
 linker Nebenaltar, Marienaltar, Figur vermutlich aus der Ausstattung vor der  
 Rebarockisierung

**Pfarrkirche St. Georg  
 Winterstettenstadt**

**Altäre**

**Holzbildwerke**

- hl. Sebastian (Nische an der Außenmauer über dem Haupteingang, 18. Jhd.)
- Pietà (1907/08 von Bildhauer Anton Leins (\* 1866, + 1925 in Horb am Neckar); gestiftet von Bauer Zinser sen., Kosten: 500 Mark)
- Mutter Anna mit Maria (vermutlich ebenfalls von Anton Leins)
- hl. Georg in Ritterrüstung, Drache zu seinen Füßen, vermutlich ebf. um 1900, Künstler unbekannt (seit 2009 Leihgabe der KGdm. Kehlen für 15 Jahre)
- Muttergottes als Himmelskönigin, ebf. aus der Zeit der Ausstattung der Kirche im Historismus, also um 1900
- Wandkruzifix, Christuskörper ca. 1,20 m, wohl 17./18. Jhd.
- Kreuzweg, sehr ausdrucksstark (1962, Bildhauerehepaar Engelbert (\*1916, + 1974) und Hermine (\* 1923, + 2010) Schratzlesee-Rothmund aus Peissenberg; Hermine Schratzlesee-Rothmund war eine Schwester des damaligen Pfarrers Rothmund)
- Josefsfigur an der Rückwand der Kirche (neueren Datums, handwerklich, wohl nach einem Rohling gearbeitet; vgl. Josefsfigur in der Kapelle Rahmhaus)

**Ausstattung**

**Gemälde**

- im Chor Nordwand: 2 Bilder Maria (im Ordenshabit) mit dem stigmatisierten Jesus; daneben die gute Beth von Reute (sel. Elisabeth Achler, \* 1386 + 1420 in Waldsee) mit Kreuzifix und stigmatisierten Händen (Künstler unbekannt)
- Emporenbrüstung: Gemälde im Stil der Nazarener (Kunstrichtung des 19. und beginnenden 20. Jhd.); v. l. n. r. Jesus am Jakobsbrunnen (Joh 4); Segnung der Kinder (Mk 10, 13-16); Taufe Jesu am Jordan (Mk 1,9-11); eine Sünderin salbt Jesus die Füße (Lk 7); Jesus befiehlt dem Petrus, zu ihm auf dem Wasser zu gehen (Mt 14, 27ff)
- Beichtstuhl (handwerkliche Arbeit) mit der einstmaligen Vorderseite der Kanzel, die die acht Seligpreisungen (Bergpredigt Mt 5) zeigt. Das Relief wurde von Josef Henger (\* 1931, + 2020 in Ravensburg) im Jahre 1959 gemacht. Henger studierte zu der Zeit noch bei Prof. Josef Henselmann an der Akademie der Bildenden Künste in München. Von ihm gibt es zahlreiche Werke, vornehmlich in Bronze und Stein in Kirchen der Diözese.

